Station 9.

		Zahl d. Einst.	Winkel
Nördlicher Domthurm	— Oestlicher Thurm der Wasserkunst	6	59° 37' 57" 16
Oestlicher Thurm der Wasserkunst	— Station 8	6	33 27 16,74
Aegidien Kirchthurm	— Oestlicher Thurm der Wasserkunst	4	19 16 56,75
Oestlicher Thurm der Wasserkunst	— Station 7	3	61 5 50,00
Station 7	— Ecke 2 der Navigations-Schule	4	15 48 15,00
—	— Ecke 3 „ „ „	4	30 36 53,00
—	— Ecke 4 „ „ „	3	32 45 30,00

Station 10 (im östlichen Thurme der Wasserkunst).

Station 9	— Nördlicher Domthurm	8	23 7 16,75
Reductions-Elemente { Station 9	— Centrum		157 48
{ R=0 ^T 7055			

Anmerkungen: Eingestellt sind sämmtliche eisernen Stangen an den Thurmknöpfen oben.

Die Winkel sind mit einem 8zölligen Theodoliten von *Ertel* gemessen.

Aus den vorhergehenden Messungen sind die folgenden Coordinaten abgeleitet:

	x	y		x	y
Nördlicher Marienthurm	0 ^T 000	0 ^T 000	Petri Kirchthurm	+120,822	+ 51,228
Südlicher Marienthurm	+ 14,791	+ 2,405	Mittlerer Rathhausthurm	+ 57,123	— 31,035
Station 1	+606,698	—725,638	Catharinen Kirchthurm	— 68,435	—177,994
Station 2	+430,283	—759,085	Jacobi Kirchthurm	—168,071	—139,200
Station 3	+308,042	—782,259	Heil. Geist Kirchthurm	—190,580	—181,784
Station 4	— 235,798	—885,360	Burg-Thurm	—338,630	—225,698
Station 5	+552,347	— 530,338	Stange der Navigations-Schule	+567,089	—121,880
Station 6	+568,638	—135,656	Ecke 1 der Navig.-Schule	+567,246	—126,010
Station 7	+555,014	—125,110	Ecke 2 „ „	+563,580	—120,931
Station 8	+527,668	—147,073	Ecke 3 „ „	+569,498	—114,915
Station 9	+552,710	— 90,404	Ecke 4 „ „	+574,059	—119,193
Nördlicher Domthurm	+399,876	— 12,771	Ort des Passageninstruments 1831	+563,430	—132,678
Südlicher Domthurm	+412,956	— 12,573	Ort des Passageninstruments 1833	+571,104	—135,657
Annen Kirchthurm	+282,188	—151,766			
Aegidien Kirchthurm	+231,414	—167,061			
Stange eines hohen Giebels in der					
Krähenstrasse	+208,873	—234,411			
Westl. Thurm der Wasserkunst	+189,318	—310,602			
Oestl. Thurm der Wasserkunst	+187,700	—324,756			

+ x bedeutet x Toisen südlich,
 $-x$ „ „ „ „ nördlich,
 $+y$ „ „ „ „ westlich,
 $-y$ „ „ „ „ östlich.

Nyegaard.

Beobachtung der Mondfinsterniss am 13. October 1856 auf der Hamburger Sternwarte,
von Herrn *G. Rümker*.

Von der neulichen Mondfinsterniss habe ich folgende Beobachtungen am hiesigen Refractor erhalten. — Des schlecht begrenzten Kernschattens wegen sind die einzelnen Momente wohl über 10' unsicher.

	Eintritte	Austritte
Anfang	10 ^h 1 ^m	
Grimaldi Mitte	10 4 21 ^s	12 ^h 13 ^m 10 ^s
Gassendi Mitte	10 10 42	12 25 37
Rainer?	10 10 47	
Marius?	10 15 52	
Kepler Mitte	10 17 34	12 15 1
Ptolomäus	10 20 7	
Tycho I	10 19 43	
„ Mitte	10 20 21	
„ II	10 20 55	
Mayer	10 21 51	
Aristarch Mitte	10 23 0	12 3 55
Copernicus I	10 26 9	12 19 11
„ Mitte	10 26 50	12 20 20
„ II	10 27 44	12 21 0
Pythæas	10 32 8	12 14 26
Manilius Mitte	10 44 38	
Archimedes I	10 44 8	
„ Mitte	10 44 56	
„ II	10 45 50	
Menelaus Mitte	10 48 45	12 34 8
Godenius	12 52 20	
Plato I	10 56 14	11 56 43
„ Mitte	10 57 14	11 57 52
„ II	10 57 59	11 58 44

	Eintritte	Austritte
Eudoxus Mitte	11 ^h 3 ^m 21 ^s	12 ^h 10 ^m 5 ^s
Proclus	11 3 59	
Mare Crisium I	11 4 18	
„ „ Mitte	11 6 57	
„ „ II	11 9 59	
Endymion Mitte	11 21 30	I.R. 12 5 35
Total?	11 33	

Bald nach Mitternacht begann der Himmel, der bis dahin ganz heiter gewesen war, sich zu trüben, so dass wir hier das Ende der Finsterniss nicht sehen konnten.

Meiner Ansicht nach war sie, wenn nicht total, der Totalität so nahe, dass sich unmöglich mit Sicherheit behaupten lässt, ein bestimmter Theil des Mondes sei im Verlauf derselben vom Erdschatten frei geblieben. Hier war im 5½ füssigen Refractor um 11^h 33^m der ganze Mond vom Schatten bedeckt, und nur der N.W.-Rand leuchtete ein wenig gelblicher als der übrige Theil.

Mit blossem Auge war freilich noch immer ein ziemlicher Theil des Mondes in dunkelgelbem Lichte zu sehen; wogegen der übrige Theil, vielleicht des Contrastes halber, eine ungewöhnlich trübe schwärzlich rothe Färbung erhielt.

Sternwarte Hamburg 1856. Nov. 24.

George Rümker.

Aus einem Schreiben des Herrn Dr. Lehmann an den Herausgeber.

In Folge eines kleinen Rechnungsfehlers von meiner Seite haben sich in № 1049 und 1050 folgende Versehen eingeschlichen, um deren gelegentliche Anzeige ich bitte.

№ 1049 S. 268 in der sechstletzten Zeile des 37^{ten} § statt ununterbrochen lies fast ununterbrochen.
In der folgenden Zeile statt 0,00006 lies 0,00005.

№ 1050 S. 278 in der letzten Tabelle im Intervall $x = 0,45$ bis $x = 0,60$ setze man $+2$ statt $+2,5$, im Intervall $x = 0,60$ bis $x = 0,75$ aber $+1$ statt $+1,5$.

S. 279, 280 in der Tabelle gehört zu $x = 0,60$ nicht $\frac{dy}{dx} = -0,04887$, sondern $-0,04886$, und

die rechts daneben stehenden Differenzen sind in -147 und -157 zu verwandeln.

S. 280 in derselben Tabelle in dem von $x = 0,45$ bis $x = 0,60$ reichenden Intervall ist $\log \frac{r}{a} = 9,696171$. statt $9,696172$. zu setzen.

S. 280 Z. 15 v. u. statt $9,185779$. lies $9,185778$.

Potsdam, den 18. Nov. 1856.

W. Lehmann.

Inhalt.

(Zu Nr. 1057.) Polhöhe von Lübeck, abgeleitet aus Beobachtungen an einem tragbaren Repsold'schen Passageninstrumente im ersten Verticale 1. Messungen in und bei Lübeck im September 1833, von Capitain Nyegaard 7. — Beobachtung der Mondfinsterniss am 13. October 1856, von Herrn G. Rümker 13. — Aus einem Schreiben des Herrn Dr. Lehmann an den Herausgeber 15. —